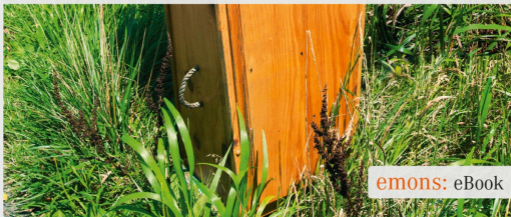




HARALD J. MARBURGER

# Totengräberspätzle

KRIMINALROMAN



emons: eBook

mit einer winzigen Insel, die von zwei gespenstisch ineinander verschlungenen Weiden bewachsen ist. Auf dem öligen Wasser des Sees, das einmal im Jahr abgelassen wird, gleiten dicke, überfütterte Enten und weiße Schwäne dahin. Man sagt, dass in seinen Tiefen Karpfen schwimmen, die so fett sind, dass sie sogar Pudel fressen können.

Hinter dem Stadtsee, in nordöstlicher Richtung, stößt man in einer verwinkelten Gasse auf die Ladenfront des »Bestattungsinstituts Gottesacker«. Hinter dessen Schaufenster warten, hübsch, aber etwas altbacken ausstaffiert, Särge, Urnen und Kränze auf Käufer.

Drei Kilometer weiter im Osten ragen, in Gelb und Ocker, triste

Mehrfamilienhäuser neben heruntergekommenen Getränkeläden und flachen, eintönigen Garagenreihen in die Luft.

Dort liegt die Katzensteige. Glaubt man der Statistik, hat dieses Viertel die höchste Kriminalitätsrate des gesamten Landkreises. Was vor allem an einigen Russen liegen dürfte, die ein paar unangenehme Angewohnheiten aus ihrem Heimatland mitgebracht haben und von der geringen Polizeipräsenz vor Ort profitieren.

Weiter weg im Norden und im Nordwesten schmiegen sich grüne Wälder und Täler an das Dorf. Im Westen funkelt das blaue Wasser eines Baggersees. Darum herum erstreckt sich, neben einer

ehemaligen Kiesgrube, der städtische Vergnügungspark. Das touristische Highlight im Umkreis von sechzig Kilometern. Dorfbewohner und gestresste Großstädter spielen hier Erlebnishighlight und brausen mit bunten Wakeboards über den See. Daneben schlängelt sich die Bundesstraße entlang.

Und von da naht mit achtzig Kilometern pro Stunde das Unheil. Zumindest für Johann Gottesacker. Von oben sieht es aus wie ein Sarg mit Rädern.

Auf der schwarz lackierten Rückseite der Außenspiegel funkeln zwei weiße Passionskreuze. Träge wiederkäuende Kühe heben kurz den Kopf, als das sonderbare Gefährt an ihnen vorbeirauscht. Es passiert das

Industriegebiet und die Werkshallen von »CCEberit«, einem der großen Arbeitgeber der Region. Das »CC« steht für Clean Closets. Der schwäbische Betrieb ist bis weit über die Landesgrenze bekannt für seine fortschrittlichen Sanitärinstallationen.

Bei dem sonderbaren Gefährt, das gerade am Werkstor vorbeirauscht, handelt es sich um einen schwarzen Mercedes-Kombi mit Hamburger Kennzeichen, auf dessen Dach ein überdimensionierter, bunt bemalter Sarg montiert ist. Auf dem Sarg sitzt ein großes, altmodisches Megafon.

Langsamer werdend überquert das Fahrzeug die Dorfgrenze. Auf einem Ortsschild steht in schwarzer Schrift auf gelbem Grund »Mugg\_npf\_1«. Mehrere

Buchstaben sind abgeblättert.

Säße man jetzt in besagtem Gefährt, könnte man folgende Konversation hören: »Muggnpfl? Was ist das denn für ein bescheuerter Name?«

»Julia! Nimm bitte deine Füße vom Armaturenbrett. Das ist Muggenpflu, *and it's your new home.*«

»Das ist kein Zuhause, das ist die Hölle.«

»Jetzt übertreib mal nicht. So schlimm wird's schon nicht werden. Ich hab gehört, die Leute hier sollen sehr gastfreundlich sein.«

»Aha.«

Piercings klirren, als die junge Frau auf dem Beifahrersitz ihre schwarz und rot gefärbten Haare zurückwirft, die auf der